

# *Leitfaden zur Erstellung von Begleitvideos zu Ihrem Skript*

Dieser Leitfaden soll Ihnen dabei helfen, eigenständig Begleitvideos zu Ihrem bereits vorhandenen Skript zu erstellen. Die Videos zielen nicht darauf ab, die gesamte Lehre ad hoc zu digitalisieren. Stattdessen sollen die Studierenden mit kurzen Videobotschaften motiviert und aktiviert werden.

Der Umfang eines Begleitvideos sollte fünf bis zehn Minuten betragen.

## **Die Videos können beispielsweise**

- eine Art Leseanleitung für das Skript darstellen, indem die Studierenden von Ihnen auf bestimmte Schwerpunkte und wichtige Stellen hingewiesen werden.
- eine konkrete Arbeitsaufgabe enthalten und die Studierenden anleiten, diese umzusetzen.
- Fragen, die von mehreren Studierenden (per E-Mail oder in der Telefonsprechstunde) gestellt wurden, zusammenfassend in einem Video beantworten.
- Bezüge zur Praxis herstellen und z.B. eine konkrete Anekdote aus der Praxis erläutern und die Studierenden auffordern, den theoretischen Hintergrund zu dieser Situation anhand des Skriptes und weiterer Quellen zu erarbeiten.
- die im Modulhandbuch dargestellten Kompetenzen aufgreifen und auf der verbalen Ebene vermitteln, was die Studierenden am Ende der Veranstaltung können sollen.

## **Tipps zur inhaltlichen Gestaltung**

- Denken Sie daran, Ihr Video als ins sich geschlossene inhaltliche Einheit zu erstellen.
- Wichtig ist, dass ein roter Faden erkennbar ist. Einfache Beispiele und eine eher bildhafte Sprache helfen dem Publikum, Ihnen gedanklich folgen zu können.
- Vor dem Dreh sollten Sie sich notieren, zu welchen Themen Sie Videos drehen möchten. So können Sie die Inhalte der einzelnen Videos vorab besser voneinander abgrenzen.
- Sie müssen nicht jedes Detail erklären, sondern in den Begleitvideos geht es darum, die Begeisterung für Ihr Fach zu wecken.
- Begrüßen Sie Ihre Studierenden mit einer kurzen Grußfloskel bevor Sie inhaltlich einsteigen.
- Es empfiehlt sich, Ihre Videos in Einleitung, Hauptteil und Schluss zu gliedern, um den Zuschauer\*innen Orientierung zu geben. Stellen Sie diese Gliederung am Anfang vor, damit Ihnen die Zielgruppe gut folgen kann. Werden Sie dabei ganz konkret. „In diesem Video erkläre ich Ihnen Ihre Aufgabe für die nächste Woche“ könnte eine Einleitung sein. Die Anweisungen für die tatsächliche Aufgabe sollten Sie aber zudem immer auch schriftlich kommunizieren.

- Für die inhaltliche Ausgestaltung des Hauptteils können Sie sich beispielsweise an folgenden Vorgehensweisen orientieren:
  - Betten Sie Ihren Inhalt in eine Geschichte ein („Storytelling“). Nutzen Sie Ihre vielfältigen Erfahrungen aus der Praxis und beginnen Sie beispielsweise mit einer kleinen Anekdote, in der Sie erläutern, wie Sie durch die Verwendung einer bestimmten methodischen Vorgehensweise Ihres Fachs ein spezifisches Problem gelöst haben.
  - Fokussieren Sie Ihren Inhalt anhand relevanter Fakten. Details lassen Sie außen vor. Für ausufernde Referenzen auf Quellen, Autor\*innen und Statistiken ist in dieser Videoart kein Platz.
  - Nehmen Sie eine chronologische Einordnung zur Relevanz des Themas vor.
  - Selbstverständlich können Sie die inhaltliche Darstellung auch nach Ihrer eigenen Vorstellung gestalten.
- Aktivieren Sie die Zuschauer\*innen. Fordern Sie sie beispielsweise dazu auf, Notizen zu erstellen oder das Video anzuhalten, um über eine Aufgabe nachzudenken. Das können Sie direkt in den ersten Minuten nach der Begrüßung oder im Hauptteil des Videos tun.

## Tipps zur Aufnahme

- Sie brauchen für die Erstellung eines Videos lediglich ein Smartphone, Notebook oder Tablet und für die Beleuchtung ggf. eine Schreibtisch- oder Stehlampe. Weiteres Equipment ist für einen einfachen Dreh nicht nötig. Es geht nicht um technische Perfektion, sondern um einen Bezug zu den Student\*innen.
- Falls Sie für den Dreh mit Ihrem Smartphone ein Stativ verwenden möchten, jedoch keines besitzen, können Sie sich zum Beispiel aus einer [Papprolle ein Ersatzstativ](#) bauen. Dieses können Sie beispielsweise auf einen Bücherstapel stellen.
- Bitte stellen Sie vor Ihrer Aufnahme weitere Dienste Ihres Aufnahmegeräts (Anrufe, Wecker, Timer, Erinnerungen) auf stumm. Auch der Vibrationsalarm sollte ausgestellt sein.
- Starten Sie die auf Ihrem Aufnahmegerät vorhandene Kamera und beginnen Sie mit der Videoaufzeichnung.
- Es ist ratsam, immer mit einer kurzen Probeaufnahme zu starten und diese im Anschluss anzusehen und mit Kopfhörern anzuhören. Auf diese Weise können Sie Aufnahme Probleme schon während des Probedurchlaufs erkennen und diesen entgegenwirken. Überprüfen Sie dabei das Licht, die Distanz zur Kamera und den Ton. Alle drei Aspekte können Sie kontrolliert variieren. Beispielsweise können Sie die Lichtquelle näher rücken oder das Smartphone weiter weg positionieren.
- Beenden und speichern Sie die Aufnahme. Im Anschluss können Sie diese exportieren, ggf. nachbearbeiten und zum Beispiel per E-Mail oder [Fex\\*Belwü](#) verschicken.

## Weitere Tipps

- **Freies Sprechen:** Selbstverständlich können und sollen Sie sich vor Ihrer Aufnahme überlegen, welche Inhalte Sie definitiv in Ihr Video einbringen möchten. Dazu ist es aber nicht nötig, dass Sie Ihren Text auswendig lernen. Sprechen Sie frei und in einfachen Sätzen. Das ein oder andere „Ähm“ darf enthalten sein, da das Video dadurch authentisch wirkt.
- **Postproduktion:** Seien Sie sich darüber bewusst, dass Sie mit Ihren Videos keine TV-Qualität erreichen werden und akzeptieren Sie kleine Versprecher. Falls Sie über eine Bearbeitung nachdenken, können Sie Ihre Aufnahme mit kostenlosen Programmen schneiden und nachbearbeiten. Dies ist jedoch zeitaufwendig.
- **Ort:** Suchen Sie sich einen ruhigen Ort aus, um Ihr Video aufzunehmen. Am besten testen Sie diesen kurz vor der finalen Aufnahme. Ein Wohnzimmer ist beispielsweise akustisch besser geeignet als eine Küche, da es dort weniger hallt. Ein „Bitte nicht stören“-Schild an der Zimmertür hält Andere davon ab, Sie während der Aufnahme zu unterbrechen.
- **Hintergrund:** Wählen Sie den Hintergrund Ihres Videos bewusst aus. Nehmen Sie bitte kein Fenster als Hintergrund. Gut geeignet sind leicht aufgeraute Hintergründe mit einer leichten Struktur (z. B. ein einfarbiges Stofftuch).
- **Stimme:** Es ist hilfreich, vor dem Aufnehmen Stimmübungen zu machen. Am besten führen Sie Ihre Aufnahme im Stehen durch, da Ihre Stimme dadurch besser klingt.
- **Kleidung:** Tragen Sie Kleidung, in der Sie sich wohlfühlen. Vermeiden Sie jedoch vollflächig schwarze oder weiße sowie kleinkariert gemusterte Kleidung oder Kleidung mit dünnen oder feinen Lienen.

- **Licht:** Achten Sie auf eine ausreichende Helligkeit während der Aufnahme. Vermeiden Sie Schlagschatten und setzen Sie auf indirektes und weiches Licht. Eine indirekte Beleuchtung erzielen Sie beispielsweise, indem Sie die Wand anstrahlen.
- **Hilfsmittel:** Überlegen Sie sich vor der Aufzeichnung, welche Hilfsmittel (z. B. Flipchart, Tafel, Notebook, Tablet, Stifte, Stehpult, Papier etc.) Sie benötigen. Legen Sie sich diese Materialien vor dem Start der Videoaufzeichnung bereit. Auch hier gilt, dass ein Test unabdingbar ist. Legen Sie bei den Hilfsmitteln mehr Wert auf die inhaltliche Aufbereitung als auf die grafische Darstellung. Eine händisch erstellte Skizze eines komplexen Zusammenhangs, die von Ihnen erläutert wird, ist meist sinnvoller als eine perfekte Grafik, die ohne Erläuterungen in die Kamera gehalten wird.
- **Zoom:** Testen Sie vor der Aufnahme, ob der von Ihnen gewünschte Bildausschnitt abgebildet wird oder ob sie ein- oder auszoomen müssen.
- **Auftreten vor der Kamera:** Sehen Sie die Kamera als Ihre Ansprechpartnerin, mit der Sie kommunizieren. Schauen Sie daher direkt in die Linse der Kamera.